Objekttyp: **Miscellaneous**

Zeitschrift: **Schweizerische Bauzeitung**

Band (Jahr): **74 (1956)**

Heft 22: **Zur 52. Generalversammlung der G.e.P., 13. bis 16. Juni in Holland**

PDF erstellt am: **23.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Dreissig Jahre sind es her, seit die G. E. P. in den Niederlanden eine Vertretung errichtete, die damals Kollege Chr. Moes in Amsterdam übernahm. Vor zehn Jahren hat er sein Amt Kollege E. Groeneveldt in Utrecht übergeben, der es heute noch führt, und dem wir für die Beschaffung der Unterlagen zu vorliegender Festnummer besondern Dank schulden. Er war es auch, der bald nach Kriegsende, zusammen mit einigen Kameraden, die Ehemaligen in den Niederlanden formell zu einer Vereinigung zusammenschloss: Ende 1946 wurde die «Nederlandse Vereniging van Zürichse Ingenieurs» als Sektion der G. E. P. gegründet und am 15. März 1947 hielt sie, bei einem Bestand von 80 Mitgliedern, ihre erste Generalversammlung ab. Rasch ist sie auf ihre heutige Grösse von 186 Mitgliedern angewachsen und regelmässig hat sie Vorträge und andere Veranstaltungen im Sinne der Ziele der G. E. P. durchgeführt. Wenn sie als junge Sektion dieses Jahr die ganze G. E. P. nach Holland einlädt und ihrem Appell durch Hunderte von Mitgliedern entsprochen wird, bedeutet dies eine gewaltige Leistung, für die dem Vorstand der Vereinigung und allen seinen Mitarbeitern — insbesondere Kollege M. Gebhard als Organisator — der herzlichste Dank ausgesprochen sei. Um allen Mitgliedern, auch den Zuhausebleibenden, einen Ueberblick zu verschaffen über die Dinge, die der G. E. P. in Holland gezeigt werden, lassen wir dieses Sonderheft schon heute erscheinen.

Die Herausgeber

Es ist uns eine grosse Freude, dass die G. E. P. sich entschlossen hat, ihre Generalversammlung 1956 in Amsterdam abzuhalten. Von ganzem Herzen heissen wir unsere ausländischen Gäste in unserem Lande willkommen. Wir sind froh, dass es dadurch möglich ist, Ihnen Verschiedenes, worauf wir stolz sind, zeigen zu können. Sie werden sehen können, wie die niederländische Industrie nach dem Kriege wieder erstanden ist und wie die beschädigten Städte neu aufgebaut werden. Durch eine typisch niederländische Landschaft reisen Sie nach der Nordseeküste, wo Sie das Meer sehen können, dieses Meer, das uns sehr viel Wohlfahrt brachte, anderseits aber auch bei Stürmen, wie im Februar 1953, das Land schrecklich heimsuchte. — Wir sind dankbar, dass Amsterdam als Ort der Generalversammlung gewählt worden ist, und dass Sie diese eigenartige Stadt bei einer Bootrundfahrt durch die Kanäle näher ansehen werden. Sehr glücklich fügt es sich, dass die Niederlande den 350. Geburtstag Rembrandts feiern und die Museen es möglich machen, seine Gemälde und Zeichnungen aus allen Ecken der Welt zu bewundern.
Ich wünsche Ihnen eine recht schöne Zeit in unserem Lande!

Ir A. H. W. HACKE, Präsident Nederlandse Vereniging van Zürichse Ingenieurs

---

Das «Koninklijk Instituut van Ingenieurs»

Sehr gerne leiste ich der Bitte der Redaktion der Schweizerischen Bauzeitung Folge, in dieser, dem Sommerbesuch in den Niederlanden gewidmeten Nummer einen kurzen Ueberblick über die Organisation des «Koninklijk Instituut van Ingenieurs» zu geben. Dies tue ich um so lieber, als es mir die Gelegenheit bietet, ein kurzes Wort des Willkomms an unsere schweizerischen Kollegen hinzuzufügen.

Wir haben die Ausbildung an der ETH immer sehr hoch veranschlagt und es war mir ein Vorrecht, ihre 100-Jahr-Feier im Oktober 1955 in Zürich mitzumachen.

Wenn jetzt eine Gruppe Ehemaliger unser Land besucht, freut es uns, hier unsere spezifisch holländischen grossen Projekte zu zeigen, wobei Schwierigkeiten ganz anderer Art als bei den bekannten schweizerischen Ingenieurwerken aufgetreten sind.

Möge diese Kontaktnahme der G. E. P.-Mitglieder mit ihren niederländischen Kollegen die Verbundenheit unserer beiden Völker, die in ihrem Unabhängigkeitsbedürfnis den Ernst und das Durchhalten miteinander gemein haben, weiter fördern!

*

Das «Koninklijk Instituut van Ingenieurs» wurde 1847 gegründet. Es vertritt die niederländischen Ingenieure sowohl im Ausland wie im Inland. Es bezweckt die Förderung der Ingenieurwissenschaften und der damit zusammenhängenden gesellschaftlichen Interessen.

Die Arbeit wird auf territoriale Gruppen (wie die Gruppe «Indonesië» und die Gruppe «Nederlandse Antillen») verteilt. Die verschiedenen Zweige der Ingenieurwissenschaften sind in entsprechenden Abteilungen vertreten. Neben dieser Gliederung gibt es noch eine in solche Abteilungen, für welche sich verschiedene Gruppen von Ingenieuren interessieren, wie die Abteilungen für Verkehrswesen und Verkehrstechnik, Gesundheitstechnik, Technische Oekonomie usw. Damit bestimmte Teile umfangreicher Gegenstände mehr im einzelnen behandelt werden können, sind Sektionen, die unter irgend einer Abteilung eingereiht wurden, errichtet worden. Das «Koninklijk Instituut van Ingenieurs» hat jetzt 12 Abteilungen und 11 Sektionen.

Jede Abteilung und jede Sektion besitzt ein grosses Mass von Autonomie; jede steht unter Führung des eigenen Vorstandes. Damit der organisatorische Zusammenhang gewährleistet ist, wird der Sektions-Vorsitzende in den Vorstand der Abteilung aufgenommen, zu welcher die Sektion gehört, und wird jeder Abteilungsvorsitzende Mitglied des Verwaltungsrates des Institutes, worin auch die Vertreter der Gruppen aufgenommen sind.

Das «Koninklijk Instituut van Ingenieurs» hat seinen Sitz in einem alten Patrizierhaus an der Prinsessegracht 23, Haag, wo sich die Büros, Versammlungssäle, der Lesesaal und eine ausgedehnte Bibliothek befinden. Das Allgemeine Sekretariat übernimmt soviel wie möglich Arbeiten der Abteilungs- und Sektionssekretäre, wie Drucksachen, Versand der Einladungen für Versammlungen, Ferienkurse, Exkursionen (etwa 110 bis 120 pro Jahr) usw.

Weiter befindet sich im gleichen Gebäude die Redaktion des Wochenblattes «De Ingenieur» unter der verantwortlichen Führung des Allgemeinen Sekretärs. Jede Nummer dieser Zeitschrift besteht aus einem allgemeinen Teil und zwei Teilen, deren jeder je einem Gebiet einer der Fachabteilungen gewidmet ist. Alle Teile sind gesondert geheftet mit eigener Seitenzählung. So wird es erleichtert, nur jene Teile aufzubewahren, die einem interessieren.

Das «Koninklijk Instituut van Ingenieurs» führt verschiedene Untersuchungen aus durch ausgedehnte Erhebungen. So wurde eine Studie über die Energieversorgung unseres Landes angestellt sowie über die Zahl der Ingenieure, die in nächster Zukunft benötigt werden, weiter über die Anforderungen, die man an die Absolventen der «Technische Hogeschool te Delft» stellen muss, usw. Auch wurden zweiwöchentliche Kurse organisiert, für welche bekannte ausländische Professoren eingeladen wurden.

Eine grosse Zahl Werkgruppen, bestehend aus dazu eingeladenen interessierten Sachverständigen, studieren schwierige Probleme auf dem Gebiet der Betriebsorganisation und andere in der Praxis sich zeigende Schwierigkeiten.

Die Zahl der Mitglieder des Institutes beträgt rund 7500.

Ir. *H. Sangster*
Generalsecretär Koninklijk Instituut van Ingenieurs